

Evangelische und katholische Frauen zeigen Szenen mit biblischen Erzählfiguren

Wenn Ruhe gewünscht ist

BRACKENHEIM – Sie stehen fest auf zwei Bleifüßen, sind aber erstaunlich beweglich. Auch wenn sie ihre Kleidung wechseln, behalten sie doch ihre Persönlichkeit. Und was sie ausdrücken, kann Menschen sehr anrühren – obwohl ihre Gesichter nur angedeutet sind. Wie mit solchen Figuren biblische Szenen nachgestellt werden können, damit beschäftigt sich eine ökumenische Ausstellung in Brackenheim.



Die Figuren in der Kirche sollen „etwas ausdrücken oder Fragen provozieren“. Foto: Annette Gast-Prior

Mit ein paar Handgriffen demonstriert Eva Gerhäuser an einem Engel mit Wuschelkopf, wie sie ihn zum Sprechen bringt: Flugs sind die Arme vor der Brust verschränkt, der Kopf geneigt, die Füße verharren fest nebeneinander auf dem Wohnzimmertisch: „Lass mich in Ruhe“, demonstriert die Gestalt eindeutig. Und der Betrachter versteht, was die Mutter von fünf Kindern meint, wenn sie die Figuren ein funktionierendes Kommunikationsmittel nennt.

Eva Gerhäuser, aber auch ihr Mann Ulrich und Sohn Dominik sowie die Töchter Elena und Noemi, stellen die Figuren selbst her. Der Ehemann zimmert mit den Söhnen Philipp und Pascal Kulissen zu den Szenen, an der Ausstattung sind alle beteiligt.

Wenn man ihre biblischen Figuren Puppen nennt, regt sich in der lebhaften Frau Abwehr. „Man kann nicht mit ihnen spielen“, erklärt die Brackenheimerin. Vielmehr stelle man mit den Figuren biblische Szenen nach, „um et-

was auszudrücken oder Fragen zu provozieren“.

Mehr als 120 Figuren gehören zur Familie, seit Gerhäuser, die in der Schloserei ihres Mannes das Büro führt, das Figurenmachen für sich entdeckt hat. Seither besuchte sie verschiedene Kurse und lernte das Handwerk gründlich. „Zuerst macht man vielleicht Maria und Josef, dann Hirten und Engel.“ Irgendwann sei die Heilige Familie komplett und man beginne, Protagonisten für immer neue biblische Szenen zu gestalten und in den Alltag einzubeziehen. Bevor Eva Gerhäuser selbst im April ihren ersten Kurs für Eltern und Kinder anbietet, steht erst einmal die Ausstellung in der katholischen Christus-König-Kirche an: Monatelang hat sich ein Arbeitskreis aus katholischen und evangelischen Frauen damit beschäftigt, die Protagonisten für die Veranstaltung „Biblische Erzählfiguren“ herzustellen.

Fast die komplette Bibel-Mannschaft aus dem Gerhäuserschen Haushalt ist

schon, szenenweise verpackt, auf dem Weg in die Kirche. Drei Tage sind anberaumt, um alle Stationen, die gezeigt werden sollen, aufzubauen – gestaltet mit Moos, Pflanzen, bunten Tüchern und Requisiten.

Zwei Wochen lang werden Gleichnisse – der Schatz im Acker, der gute Hirte oder der barmherzige Samariter – in der Christus-König-Kirche zu sehen sein. Um zum Beispiel den ganzen Werdegang des verlorenen Sohnes, von der Abwendung von der Familie über sein ausschweifendes Leben, seinen Fall bis zum Dasein als Schweinehirt und schließlich die Rückkehr zur Familie in allen Schritten zu zeigen, sind allein acht Söhne nötig. Die Geschichte vom barmherzigen Samariter braucht fünf Darsteller für das Opfer, dessen sich der Samariter annimmt.

Anhand der gestalteten Geschichten, aber auch bei einem Begleitprogramm mit Gottesdienst, Konzert, meditativem Tanz oder Spielen für Kinder oder Familien, beim Geschichten-Erzählen, Basteln oder Wissensquiz wollen die Ausstellungsmacher mit den großen und kleinen Besuchern ins Gespräch kommen. Annette Gast-Prior

Information

Vom 1. bis 15. März zeigen szenische Darstellungen in der Brackenheimer Christus-König-Kirche biblische Gleichnisse. Der Eröffnungsgottesdienst zur Ausstellung beginnt am Sonntag, 1. März, um 9 Uhr, an den beiden folgenden Wochenenden wird meditatives Tanzen, oder ein Bibliodrama angeboten. Weitere Angebote im Internet unter www.bf-z.de, Informationen unter Telefon 071 35-55 07.